



HK Hamburg



JAHRESABSCHLUSS 2022

GEMEINSAM HAMBURGS ZUKUNFT GESTALTEN.

Inhaltsverzeichnis

Lagebericht	3
1. Geschäfts- und Rahmenbedingungen	3
2. Wirtschaftsbericht	5
3. Prognose-, Chancen- und Risikobericht	8
Bilanz zum 31.12.2022	10
Erfolgsrechnung für das Geschäftsjahr 2022	12
Finanzrechnung für das Geschäftsjahr 2022	14
Anhang der Handelskammer Hamburg für das Geschäftsjahr 2022	15
Erläuterungen zur Erfolgsrechnung	21
Erläuterungen zur Finanzrechnung	28
Ist - Personalübersicht für das Jahr 2022	30
Bestätigungsvermerk	31
Impressum	32

Lagebericht

1 Geschäfts- und Rahmenbedingungen

Die Handelskammer Hamburg ist seit 1665 die Selbstverwaltung der gewerblichen Hamburger Wirtschaft und vertritt in dieser Funktion etwa 170.000 Unternehmen. Die gesetzlichen Grundlagen der Geschäftstätigkeit der Handelskammer Hamburg bilden das Gesetz zur vorläufigen Regelung des Rechts der Industrie- und Handelskammern (IHKG) sowie das Gesetz über die vorläufige Regelung der Rechtsverhältnisse der Handelskammer Hamburg vom 27. Februar 1956, zuletzt geändert am 1. September 2005.

Am 12. August 2021 traten mit dem Zweiten Gesetz zur Änderung des IHKG einige kompetenzrechtliche Klarstellungen für die Tätigkeit der IHKs insgesamt und damit auch der Handelskammer Hamburg in Kraft. Die gesamtwirtschaftliche Interessenvertretung umfasst jetzt ausdrücklich auch die „Gesamtverantwortung der gewerblichen Wirtschaft, die auch Ziele einer nachhaltigen Entwicklung umfassen kann, auf regionaler, nationaler, europäischer und internationaler Ebene“. Außerdem haben die IHKs den Auftrag, für die Wahrung von Anstand und Sitte der ehrbaren Kaufleute, einschließlich deren sozialer und gesellschaftlicher Verantwortung, zu wirken.

Dem Plenum gehören als Vertretung der Hamburger Wirtschaft 58 (Stand: 23. Januar 2023), demokratisch gewählte Unternehmensvertreter*innen an; es bestimmt die Richtlinien der Kammerarbeit und fällt die wichtigsten Grundsatzentscheidungen für die Arbeit der Handelskammer. Im Jahr 2022 trat das Plenum zu elf Sitzungen zusammen, mit einer Beteiligungsquote von 63%. Das siebenköpfige Präsidium traf sich im letzten Jahr an zehn Terminen. Die 33 themenspezifischen Ausschüsse und Arbeitskreise kamen zu 85 Sitzungen zusammen, um die gesamtwirtschaftliche Interessenvertretung des Plenums vorzubereiten.

1.1 Organisatorische Weiterentwicklung

Im Mai 2021 fand eine umfassende organisatorische Neuaufstellung der Handelskammer mit einer Konzentration auf fünf Bereiche statt, die sich an der Standortstrategie „Hamburg 2040“ orientieren. Im letzten Jahr wurde ein breit angelegtes Schulungsprogramm gestartet, um die Talente und Stärken aller Führungskräfte und Mitarbeitenden zu identifizieren und weiterzuentwickeln. Ferner wurden die Projekte zur Digitalisierung

der Handelskammer weiter vorgebracht z.B. beim Angebot von hoheitlichen Leistungen, für die künftig die Anforderungen aus dem Onlinezugangsgesetz zu erfüllen sind. Von Anfang August bis Ende des Jahres 2022 wurde die Arbeit der Handelskammer allerdings durch die Auswirkungen einer Cyber-Attacke auf die IHK-Organisation stark beeinträchtigt. Anfang August wurde offensichtlich, dass das gesamte Weiterverkehrsnetz der deutschen Industrie- und Handelskammern Opfer einer Cyber-Attacke geworden war, so dass im Zuge der Schadensbegrenzung der zentrale Zugang über mehrere Wochen vom Internet getrennt werden musste. Auch die Websites der IHKs konnten erst nach einigen Wochen wieder in Betrieb genommen werden. Zwar war es möglich, IHK-spezifische Applikationen innerhalb des Weiterverkehrsnetzes weiter zu nutzen, jedoch mussten im Zuge der Schadensabwehr für viele Arbeitsprozesse Workarounds zum Einsatz gebracht werden. Insbesondere konnten eine Reihe von Webservices für Kunden und Mitgliedsunternehmen nicht wie gewohnt zur Verfügung gestellt werden. Zudem haben sich wichtige Digitalisierungsprojekte wie beispielsweise das IHK-Leistungsportal zum Online-Zugangs-Gesetz zeitlich verzögert. Im Rahmen einer vorbeugenden Gefahrenabwehr wurden in der Folge ergänzende Schutzmaßnahmen ergriffen. Schließlich wurde 2022 auch das Thema Klimaneutralität in den Fokus genommen, indem der CO2-Abdruck der Kammerarbeit ermittelt und ein Projekt „Klimaneutralität Hamburg 2040“ gestartet wurde.

1.2 Finanzwirtschaftliche Grundsätze

Um den jährlichen Ressourcenbedarf zu planen, der zur Erfüllung der Aufgaben der Handelskammer notwendig ist, wird ein Wirtschaftsplan aufgestellt. Dem Gesamtdeckungsprinzip folgend, dienen alle Erträge, soweit nichts anderes bestimmt ist, der Deckung aller Aufwendungen. Daher muss für mittelfristig anstehende Projekte und Aufwendungen Vorsorge getroffen werden. In der Handelskammer wird diese Vorsorge bilanziell über die Rücklagen abgebildet. Aus diesem Zusammenhang lässt sich ableiten, dass langfristig benötigte Vermögensgegenstände der Handelskammer durch eine entsprechend langfristig angelegte Finanzierung, u.a. in Form von Rücklagen, gedeckt werden.

Die Kosten der Tätigkeit der Handelskammer werden, soweit sie nicht anderweitig gedeckt sind, durch Pflichtbeiträge der Kammerzugehörigen gemäß der Beitrags-

ordnung finanziert. Diese Eigenfinanzierung der Handelskammer wird einer möglichen Fremdfinanzierung durch die Aufnahme von Darlehen vorgezogen. Spezialgesetzliche Einzelaufgaben werden durch Gebühren finanziert. Die Gebührenhöhe wird vom Plenum beschlossen. Die Gebühren sind nur zum Teil kostendeckend. Insbesondere bei den Ausbildungsgebühren erfolgt eine Subventionierung aus Beiträgen.

Der Wirtschaftsplan wird jährlich nach den Grundsätzen der Wirtschaftlichkeit und Sparsamkeit aufgestellt und ausgeführt.

1.3 Personalwirtschaftliche Grundsätze

Die personalwirtschaftlichen Grundlagen der Handelskammer Hamburg sind im Wesentlichen durch die Vergütungsrichtlinie, die Vergütungsregelung sowie die Richtlinie zu Vergütung und sonstigen Vertragskonditionen der Hauptgeschäftsführung festgelegt.

Die Vergütungsrichtlinie wurde vom Plenum am 7. Mai 2015 verabschiedet. Sie gibt die allgemeinen Grundsätze für alle Angestellten der Handelskammer vor und verweist für die „Tarif-Angestellten“ auf die jeweils gültige Vergütungsregelung der Handelskammer.

Die Vergütungsregelung wurde am 3. November 2005 durch das Präsidium verabschiedet. Sie ist in die allgemeinen Grundsätze der Vergütungsrichtlinie für die „Tarif-Angestellten“ der Handelskammer eingegangen. Das Vergütungssystem besteht aus einer Festgehaltskomponente auf der Basis von 13 Monatsentgelten mit Aufstiegsmöglichkeiten und einem Prämiensystem. Die Regelung sieht zudem vor, dass sich die jährlichen Tarifanpassungen an dem Index der tariflichen Monatsgehälter in der gewerblichen Wirtschaft und an Gebietskörperschaften des Statistischen Bundesamtes orientieren.

Die Vergütungsrichtlinie der Handelskammer beinhaltet ferner die Richtlinien zur Vergütung der Führungskräfte (Bereichs- und Abteilungsleiter). Die Vergütung der Bereichs- und Abteilungsleiter orientiert sich demnach an den spezifischen fachlichen und persönlichen Anforderungen des Arbeitsplatzes, der Qualifikation, der Leitungsspanne, der Verantwortung und den eingeräumten Vollmachten sowie der einschlägigen Berufserfahrung.

Mit der am 5. Oktober 2017 vom Plenum verabschiedeten Richtlinie zu Vergütung und sonstigen Vertragskonditionen der Hauptgeschäftsführung wird schließlich die Vergütung der Hauptgeschäftsführung geregelt.

1.4 Management System

Die Wirtschaftsplanung bildet den zentralen Management-Prozess zur Steuerung der Handelskammer, mit dem die Wertschöpfungsprozesse anhand von Zielen ausgerichtet, geplant, realisiert und kontrolliert werden. Grundsätzlich umfasst die Einhaltung der Ressourcen des Wirtschaftsplanes implizit die Steuerung der finanziellen Leistungsindikatoren der Handelskammer Hamburg. Im Rahmen eines 2021 gestarteten Projektes werden alle wichtigen Geschäftsprozesse analysiert, um diese in einem Prozessmodell abzubilden und Ansatzpunkte für Verbesserungen zu identifizieren. Die Handelskammer Hamburg befragt ihre Mitgliedsunternehmen regelmäßig über verschiedene Kommunikationskanäle. Einschätzungen zu inhaltlichen Fragen werden genauso abgefragt wie Bewertungen für konkrete Leistungen. Über eine Dialogplattform können Mitgliedsunternehmen Fragen stellen und miteinander ins Gespräch kommen, um auf diese Weise Impulse für die Kammerarbeit zu geben.

Die Operationalisierung der strategischen Ziele, die im Leitbild und in der Standortstrategie „Hamburg 2040“ formuliert sind, in konkrete Maßnahmen erfolgt über den jährlichen Planungsprozess. Durch einen dezentralen Planungsansatz wird eine Einbindung von vielen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern in den Planungsprozess erreicht, ebenso erfolgt eine Rückkoppelung in den Ausschüssen und Arbeitskreisen. Die Ergebnisse dieses Planungsprozesses sind zugleich Basis und Begründung für das Budget der Handelskammer Hamburg, welches über die jährliche Wirtschaftsplanung von der Geschäftsführung geplant und nach Diskussion in Finanzausschuss und Präsidium vom Plenum verabschiedet wird. Bestandteil des jährlichen Planungsprozesses ist ein Tätigkeitsbericht, in dem die Leitungen der Geschäfts- und Stabsbereiche über die Umsetzungsstände der von ihnen geplanten Maßnahmen berichten.

Aus der operativen Planung ergeben sich Chancen und Risiken für die Handelskammer. Bedeutsame Risiken werden im Rahmen eines Risikomanagement-Prozesses überwacht. Über besondere Risiken wird das Präsidium quartalsweise informiert. Sofern neue Erkenntnisse zu bestehenden Risiken vorliegen, die zu Änderungen an der Bewertung führen können und Gegenmaßnahmen erforderlich machen, ist eine Neubewertung vorzunehmen und die Hauptgeschäftsführung umgehend in Kenntnis zu setzen. Zum Risikomanagement gehört ferner eine interne Revision, deren Prüfungshandlungen von einem dafür beauftragten externen Unternehmen vorgenommen werden.

2 Wirtschaftsbericht

2.1 Projekte und Maßnahmen

Das abgelaufene Jahr 2022 war für die Wirtschaft und damit auch für die Handelskammer ein Jahr im Krisenmodus: Historisch hohe Inflationsraten, die Folgen des Krieges in der Ukraine, drastisch gestiegene Energiekosten, Störungen in den Lieferketten und krankheitsbedingte Personalausfälle infolge der Corona-Pandemie mussten von den Unternehmen verkraftet werden. Die Notenbanken reagierten auf die steigenden Inflationsraten durch massive Anhebungen der Leitzinsen. Dazu kommen der sich immer mehr abzeichnende Fachkräftemangel sowie die Folgen des Klimawandels. Gegen Ende des Jahres belasten die hohe Inflation und die Unsicherheit weiterhin die Wirtschaft. Aber die Lage an den Energiemärkten hat sich zum Ende des Jahres im Vergleich zum Sommer merklich entspannt – so die Bundesbank in ihrem Monatsbericht vom Januar. Für das letzte Quartal wird von einer Stagnation des Bruttoinlandsprodukts ausgegangen. Allerdings kann eine Rezession bei anhaltender Inflation in den kommenden Monaten nicht ausgeschlossen werden.

Bisher trotz der Hamburger Wirtschaft den Krisen. Der aktuellen Konjunkturumfrage der Handelskammer vom Januar zufolge hat sich die Stimmung in der Hamburger Wirtschaft gegenüber dem Herbst 2022 zwar verbessert, der Ausblick auf 2023 fällt allerdings weiter überwiegend pessimistisch aus. Rund jedes dritte der 589 befragten Hamburger Unternehmen bewertet seine aktuelle Lage als „gut“. Für mehr als die Hälfte läuft das Geschäft zudem „saisonüblich“. Für die kommenden Monate gehen dagegen nur 11 Prozent der Befragten von einer günstigeren Geschäftslage aus, 37 Prozent rechnen eher mit einer Verschlechterung. Als größte Risikofaktoren werden der Mangel an Fachkräften und die Energie- und Rohstoffpreise genannt.

Die Handelskammer stand ihren Mitgliedsunternehmen im Krisenjahr 2022 mit Beratungsangeboten zur Seite, hat die Interessen der Hamburger Wirtschaft gegenüber Politik und Verwaltung vertreten und sich für die Sicherung des Wirtschaftsstandorts eingesetzt. Die inhaltliche Schwerpunktsetzung orientiert sich dabei ferner an der Standortstrategie „Hamburg 2040: Wie wollen wir künftig leben – und wovon?“. Beispiele aus dem letzten Jahr:

- Nach dem völkerrechtswidrigen Angriff Russlands auf die Ukraine wurde eine Task Force eingesetzt,

vielfältige Maßnahmen für unsere Mitglieder ergriffen (u.a. Informationen zu EU-Sanktionen) sowie Solidaritätsaktionen initiiert. Mit dem Veranstaltungsformat „Markplatz der Begegnungen“ wurde Ukrainerinnen und Ukrainern das Ankommen in Hamburg erleichtert und eine niedrigschwellige Vernetzung ermöglicht. Neben Beschäftigungsmöglichkeiten wurden weitere Unterstützungs- und Beratungsangebote vermittelt. Unter Mitwirkung der Handelskammer wurde zwischen der Freien und Hansestadt Hamburg und der Stadt Kyiv der Städtepakt für Solidarität und Zukunft geschlossen, Partner aus der Wirtschaft wurden gewonnen und eine Kooperation mit der Kyiv Chamber of Commerce and Industry eingegangen.

- Als Reaktion auf die Energiekrise haben sich unter dem Motto „Hamburg dreht das“ auf Initiative des Senats der Freien und Hansestadt Hamburg, der Handelskammer und der Handwerkskammer Unternehmen, Einrichtungen und Vereine zusammengeschlossen. Ziel der Kampagne ist es, Energie in allen Bereichen des Lebens einzusparen. Alle Hamburgerinnen und Hamburger – sowohl Bürgerinnen und Bürger als auch Unternehmen – sollen zum Energiesparen bewegt werden. Am 19. September 2022 fand darüber hinaus eine Sondersitzung des Plenums zur Energiekrise statt.
- Der Aufbau der ersten Wasserstoff-Wertschöpfungskette zwischen dem Nahen Osten und Europa wurde von der Handelskammer maßgeblich unterstützt und die kontinuierliche Vernetzung (internationaler) Akteure im Bereich Wasserstoff fortgesetzt.
- Das gemeinsame Projekt „Climate Neutrality for the Hamburg Economy by 2040“ mit der Organisation for Economic Cooperation and Development (OECD) wurde konzipiert und die erste Projektphase gestartet.
- Die Handelskammer Hamburg veröffentlichte eine Strategie, um langfristig Fachkräfte für den Standort zu sichern. Gemeinsam mit Unternehmerinnen und Unternehmern wurde ein Aktionsplan entwickelt, um beispielsweise Hamburg als attraktiven Standort für Fachkräfte aus dem Ausland zu positionieren und deren Zuwanderung zu vereinfachen.
- Auf dem Internationalen Hafensymposium haben Expertinnen und Experten der maritimen Wirtschaft über Zukunftsstrategien diskutiert, wie der Hambur-

ger Hafen auch zukünftig eine tragende Rolle für den deutschen Außenhandel, die Energieversorgung und die Industrieentwicklung spielen kann. Darüber hinaus begleitete die Handelskammer den Erarbeitungsprozess für den neuen Hafenentwicklungsplan.

- Das Mittelstand-Digital Zentrum Hamburg, dessen Konsortialführerin die Handelskammer in Hamburg ist, unterstützt Unternehmen mit einem bedarfsgerechten Angebot bei der Digitalisierung von Prozessen und Produkten. Dazu gehören auch Methoden der künstlichen Intelligenz, die im August 2022 wieder Gegenstand des jährlich stattfindenden KI-Summits waren.

Eine Reihe von geplanten Vorhaben (insbesondere Veranstaltungen und Kongresse) konnten infolge der andauernden Krisensituation leider nicht wie geplant umgesetzt werden.

Ihrem gesetzlichen Auftrag der gesamtwirtschaftlichen Interessenvertretung, Förderung der gewerblichen Wirtschaft sowie der Durchführung der spezialgesetzlichen, übertragenen Aufgaben, kam die Handelskammer umfangreich nach und setzte dabei unter anderem folgende Maßnahmen um:

- Mit Beratungsangeboten und Services, die seit 2021 verstärkt auf virtuelle Formate umgestellt werden, unterstützte die Handelskammer ihre Mitgliedsunternehmen bei der Bewältigung von Krisensituationen. Ferner wurden Informationsveranstaltungen zu unternehmensrelevanten Themen in der Regel als Webinar durchgeführt.
- Fast 18.800 Personen nahmen an Prüfungen in der beruflichen Aus- und Fortbildung teil, über 4.000 an Sach- und Fachkundeprüfungen und 1.000 an Unterrichtungen.
- Im letzten Jahr wurden fast 7.300 neue Auszubildende bei über 4.600 Hamburger Ausbildungsbetrieben bei der Handelskammer eingetragen.
- Als Träger öffentlicher Belange gab die Handelskammer 90 Stellungnahmen zu Wohnungsbauprogrammen der Bezirke, Verkehrsplanungen und Bauabwägungsplänen ab.
- Rund 53.000 außenwirtschaftliche Bescheinigungen und 659 Carnets-ATA wurden durch die Handelskammer ausgestellt.

2.2 Ertragslage

Das Krisenjahr 2022 war für die Handelskammer Hamburg auf der Ertragsseite durch Sonder- und Aufhol-effekte gekennzeichnet. Die Betriebserträge beliefen sich auf 60,0 Mio. EUR (Vj. 50,4 Mio. EUR) und übertrafen die Planansätze – die noch unter dem Eindruck der Erfahrungen der Corona-Pandemie angesetzt worden waren – deutlich um 19 Prozent.

Nicht planbare Sonder- und Aufholeffekte führten nach den beiden Corona-Jahren 2022 zu einem starken Anstieg der Beitragserträge auf 49,1 Mio. EUR. Die Erträge aus Beiträgen machten im Geschäftsjahr 2022 rund 82 Prozent der Betriebserträge aus. Von den Beiträgen entfielen etwa 65 Prozent auf Umlagen, die anteilig vom Gewerbebeitrag erhoben werden, den anderen Teil bilden die Grundbeiträge.

Die Erträge aus Gebühren, die die Handelskammer für spezialgesetzliche Aufgaben erhebt, beliefen sich 2022 auf rund 5,7 Mio. EUR (Vj. 5,9 Mio. EUR). Der Rückgang ist vor allem auf die Ausbildungsgebühren zurückzuführen, dass der Ausbildungsmarkt noch unter den Folgen der Corona-Krise leidet und der demografische Wandel immer mehr zum Tragen kommt. Auf Gebühren entfallen knapp 10% der Betriebserträge. Entgelte (0,7 Mio. EUR, Vj. 1,1 Mio. EUR) sind demgegenüber nur von untergeordneter Bedeutung. Der Rückgang im Vergleich zum Vorjahr liegt auch daran, dass eine Dienstleistung im Bereich des Innovationsmanagements eingestellt worden ist. Weitere entgeltliche Handelskammer-Leistungen werden von ihren Tochtergesellschaften HKBiS Handelskammer Hamburg Bildungs-Service gGmbH und HKS Handelskammer Hamburg Service GmbH erbracht.

Im Jahresdurchschnitt waren bei der Handelskammer insgesamt 285 (Vj. 277) Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter beschäftigt. Der Personalaufwand belief sich 2022 insgesamt 26,6 Mio. EUR (Vj. 21,2 Mio. EUR), davon entfielen 17,1 Mio. EUR (Vj. 15,9 Mio. EUR) auf Gehälter. Der Lohnanstieg, der an einen Index gekoppelt ist und jeweils ab April zur Anwendung kommt, betrug 1,3%. Auf Arbeitgeberanteile zur Sozialversicherung entfielen insgesamt 3,1 Mio. EUR (Vj. 3,0 Mio. EUR). Als Reaktion auf die gestiegenen Inflationserwartungen wurden die Bewertungsparameter Gehalts- und Rententrend bei der Berechnung der Pensionsrückstellungen angepasst, was im Ergebnis zu einem zusätzlichen Anstieg der Pensionsrückstellungen um 2,7 Mio. EUR geführt hat. Insgesamt beliefen sich die im Personalaufwand auszuweisenden Veränderungen der Pensionsrückstellungen gemäß den

Berechnungen der Aktuarien auf 5,9 Mio. EUR (Vj. 1,9 Mio. EUR).

Der weitere Betriebsaufwand verteilt sich auf den Materialaufwand (6,4 Mio. EUR; Vj. 6,2 Mio. EUR), die Abschreibungen (1,4 Mio. EUR; Vj. 1,4 Mio. EUR) und die sonstigen betrieblichen Aufwendungen (15,3 Mio. EUR; Vj. 13,2 Mio. EUR).

Insgesamt fällt das Betriebsergebnis 2022 mit 10,4 Mio. EUR (Vj. 8,4 Mio. EUR) um knapp 2 Mio. EUR höher als im Vorjahr aus.

Das Finanzergebnis war 2022 stark beeinflusst von volatilen Finanzmärkten. Historisch war im letzten Jahr die Entwicklung an den globalen Anleihemärkten. Weltweit stark steigende Inflationsraten riefen alle großen Notenbanken auf den Plan. Auslöser hierfür waren der Energiepreisschock verbunden mit Zweitrunden-Effekten, Lieferkettenprobleme sowie die Null-Covid-Politik Chinas. Die Währungshüter stellten den ausufernden Inflationsdaten deutliche Leitzinserhöhungen entgegen. Dadurch stiegen die Anleiherenditen so stark an wie seit über 100 Jahren nicht mehr. Entsprechend mussten die Marktteilnehmer erhebliche Verluste auf der Rentenseite sogar auf Staatsanleihen mit höchster Bonität verkraften. In unruhigen Zeiten mit europäischem Kriegsschauplatz, Energiepreisschock sowie steigenden Inflations- und Zinssätzen durchlebten die globalen Aktienmärkte ebenfalls eine unsichere Zeit bei erhöhter Volatilität.

Die Turbulenzen an den Finanzmärkten haben sich negativ auf die Vermögensverwaltung niedergeschlagen. Zwar konnten zwar mehr Erträge als geplant (1,7 Mio. EUR, Vj. 3,1 Mio. EUR) erwirtschaftet werden, es wurden allerdings Abschreibungen in beträchtlichem Umfang notwendig (-3,2 Mio. EUR, Vj. -0,5 Mio. EUR). Die Zinsaufwendungen für Pensionen sind im Vergleich zum Vorjahr beträchtlich gesunken (-3,6 Mio. EUR, Vj. -9,4 Mio. EUR), da der Teil der Zinsaufwendungen, der aus der Änderung der Rechnungszinsen resultiert, durch das gestiegene Zinsniveau stark zurückgegangen ist. In Summe belief sich das Finanzergebnis 2022 auf -5,1 Mio. EUR (Vj. -6,8 Mio. EUR).

Die Steuern von Einkommen und Ertrag (422 TEUR, Vj. 309 TEUR) setzen sich hauptsächlich aus Steuerzahlungen für Körperschaft- und Gewerbesteuer zusammen. Die betrieblichen Steuern umfassen vor allem die Grundsteuern (181 TEUR).

Insgesamt ergibt sich für das Jahr 2022 ein Jahresergebnis in Höhe von 4,7 Mio. EUR (Vj. 1,1 Mio. EUR). Die Zinsänderungsrücklage wird nur noch für das Jahr 2023 in Höhe von 557 TEUR benötigt und daher zum großen Teil (10,6 Mio. EUR) aufgelöst. Nach der Entnahme bzw. Auflösung von weiteren Rücklagen ergibt sich schließlich ein Ergebnis in Höhe von 16,3 Mio. EUR (Vj. 1,2 Mio. EUR).

2.3 Vermögens- und Finanzlage

Das Bilanzvolumen der Handelskammer ist gegenüber dem Vorjahr um 9,3 Mio. EUR auf 147,1 Mio. EUR gestiegen (Vj. 137,8 Mio. EUR). Der Wert der Sachanlagen ist um 1,1 Mio. EUR auf 35,9 Mio. EUR (Vj. 36,9 Mio. EUR) zurückgegangen, was weitestgehend auf planmäßige Abschreibungen zurückzuführen ist. Das Finanzanlagevermögen steigt um 8,3 Mio. EUR auf 81,4 Mio. EUR (Vj. 73,1 Mio. EUR). Die Erhöhung resultiert aus Zuführungen aus dem Kassenbestand. Der Wert der Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände stieg im Vergleich zum Vorjahr um 0,7 Mio. EUR auf 9,7 Mio. EUR. Der Kassenbestand erhöht sich gegenüber dem Vorjahr um 1,3 Mio. EUR auf 19,9 Mio. EUR. Das gesamte Umlaufvermögen erhöht sich um 2,0 Mio. EUR auf 29,6 Mio. EUR.

Das Eigenkapital beträgt zum Bilanzstichtag 30,6 Mio. EUR (Vj. 25,9 Mio. EUR). Die anderen Rücklagen haben sich insgesamt um rund -10,3 Mio. EUR auf 1,8 Mio. EUR verringert.

Auf der Passivseite sind insbesondere die Pensionsverpflichtungen um 4,9 Mio. EUR gestiegen.

Der Finanzmittelbestand hat sich 2022 um rund 1,3 Mio. EUR auf 19,9 Mio. EUR erhöht und sorgt somit vorerst für ausreichend Liquidität für das kommende Geschäftsjahr.

2.4 Investitionen

Die Handelskammer hat das Jahr 2022 insgesamt mit einem Cashflow aus Investitionstätigkeit von -10,6 Mio. EUR (Vj. -0,5 Mio. EUR) abgeschlossen. Davon entfielen auf Auszahlungen für Sachanlagen -296 TEUR sowie Auszahlungen für Investitionen des immateriellen Anlagevermögens -40 TEUR. Saldiert mit den Einzahlungen wurden Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen in Höhe von -10,3 Mio. € getätigt.

3 Prognose-, Chancen- und Risikobericht

Das Hamburgische WeltWirtschaftsinstitut rechnet für Deutschland – nach einem Wirtschaftswachstum von noch etwas mehr als 1,5 Prozent im vergangenen Jahr – für 2023 mit einem Rückgang des Wachstums um ein halbes Prozent und für 2024 mit einer Zunahme um annähernd zwei Prozent. Für die Inflationsrate wird nach knapp 8,0% im vergangenen Jahr mit einer Abschwächung auf sechseinhalb Prozent im Jahr 2023 und drei Prozent im Jahr 2024 gerechnet. Die Prognosen sind aber gerade vor dem Hintergrund der aktuellen Krisensituation mit sehr großen Unsicherheiten behaftet.

Für 2023 sehen die Planungen Beitragseinnahmen in Höhe von 42,9 Mio. € vor. In die Beitragsplanung fließen u.a. auch Ergebnisse der Steuerschätzungen ein. Die gewerbeertragsabhängigen Beitragsumlagen werden in der Regel mit zwei bis drei Jahren Versatz nach den steuerlichen Festsetzungen endgültig abgerechnet. Zurzeit ist nicht abzusehen, welche Folgen sich durch die stark gestiegenen Energiepreise und die höheren Inflationsraten auf das Beitragsvolumen ergeben.

Um mögliche negative Auswirkungen auf die Liquiditätssituation zu vermeiden, werden Beitragsläufe sorgfältig geplant, der Eingang der Beitragszahlungen kontinuierlich überwacht sowie geregelte Mahnverfahren durchgeführt. Sofern der Handelskammer korrigierte Meldungen der Finanzverwaltung vorliegen, werden Beitragsbescheide in den Hauptveranlagungen bei den betroffenen Mitgliedsunternehmen angepasst. In Einzelfällen erfolgt auf Antrag der Mitglieder eine Korrekturveranlagung zeitnah.

Die Erträge aus Gebühren für hoheitliche Dienstleistungen sind die zweitgrößte Ertragsposition der Handelskammer mit 5,9 Mio. EUR im Plan 2023. Die Folgen der Corona-Pandemie scheinen hier immer noch nachzuwirken, da im Bereich der Berufsbildung in den letzten drei Jahren weniger neue Ausbildungsverträge eingetragen werden konnten, so dass weniger Prüflingen in den kommenden Jahren zu erwarten sind.

Haftungsrisiken aus etwaiger Falschberatung, fehlerhaften Gutachten und Stellungnahmen bzw. fehlerhaften Erlaubniserteilungen sowie Verletzung von Urheber- und Veröffentlichungsrechten durch die Handelskammer oder deren Vertreter bzw. Mitarbeiter können hohe Schadensfolgen haben. Diese lassen sich nur teilweise über Versicherungen abdecken.

Risiken im Bereich der IT können die Datensicherheit und damit die Funktionsfähigkeit der Handelskammer bedrohen, wie die mehrwöchige IT-Störung infolge eines Cyber-Angriffs auf die IT-Infrastruktur der IHK-Organisation im letzten Jahr gezeigt. Hier müssen entsprechende technische Sicherheitsmaßnahmen getroffen, überprüft und ggf. ausgebaut werden. Weiterhin ist das Bewusstsein für die Gefahrenlage bei allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern zu schärfen.

Das Zinsänderungsrisiko der Pensionsrückstellungen beträgt nach einer versicherungsmathematischen Prognoserechnung vom 22. September 2022 für das Jahr 2023 rund 557 TEUR. Durch eine zweckgebundene Rücklage ist hierfür Vorsorge getroffen worden (Stand 01.01.2022: 11,2 Mio. EUR). Als Folge des starken Zinsanstiegs in den letzten Monaten wird die Rücklage nur noch für das Jahr 2023 benötigt; die Rücklage wird mit dem Jahresabschluss 2022 bis auf einen Restbetrag von 557 TEUR aufgelöst.

Das denkmalgeschützte Gebäude der Handelskammer am Adolphsplatz erfordert immer wieder umfangreiche Instandhaltungsmaßnahmen, die weit über das normale Niveau hinausgehen und mit zusätzlichen finanziellen Risiken verbunden sind. So ergab eine 2022 durchgeführte Bestandsaufnahme der Flachdächer, dass für eine dringend erforderliche Sanierung der dieser Dächer mindestens 1,8 Mio. EUR zu veranschlagen sind. Die Sanierung wird zu einem überwiegenden Teil (1,2 Mio. EUR) über eine Entnahme aus der dafür gebildeten zweckgebundenen Bau- und Instandhaltungsrücklage finanziert.

Die Ausgleichrücklage dient gemäß Finanzstatut der Handelskammer Hamburg dem Ausgleich aller ergebniswirksamen Schwankungen aus Erträgen und Aufwendungen. 2020 wurden dieser Rücklage wie geplant alle Mittel entnommen, so dass für die vorgenannten Schwankungen keine Reserven gegeben sind. Der Wirtschaftsplan 2023 sieht keine Zuführung von Mitteln zur Ausgleichsrücklage vor.

Die Risiken der Finanzanlagen bestehen insbesondere in dem Ausfall- und Fremdwährungsrisiko sowie der Volatilität der Anlagetitel. Auf Basis der vom Ausschuss für Finanzen verabschiedeten Anlagerichtlinie werden Vorgaben für die operativen Investmententscheidungen festgelegt. Für das operative Management wurde ein spezialisiertes Dienstleistungsunternehmen (Family Office) beauftragt, das den Investmentprozess überwacht und dem Ausschuss für Finanzen Bericht erstattet. Die Vermögensverwaltung erfolgt durch mehrere Banken.

Der Wirtschaftsplan der Handelskammer für das Jahr 2023 sieht ein negatives Jahresergebnis in Höhe von -1,8 Mio. EUR vor, das durch den Rückgriff auf Rücklagen ausgeglichen werden soll.

In einem von Unsicherheiten und Krisen geprägten wirtschaftlichen Umfeld unterstützt die Handelskammer ihre Mitgliedsunternehmen mit umfassenden Service-Angeboten, vertritt ihre Interessen gegenüber Politik und Verwaltung und setzt sich mit voller Kraft für den Wirtschaftsstandort Hamburg ein. Unsere Zukunftsstrategie „Hamburg 2040“, die einer ständigen Überprüfung und Anpassung unterzogen wird, benennt die entscheidenden Erfolgsfaktoren und gibt die inhaltlichen Leitlinien für die Arbeit der Handelskammer Hamburg vor. Durch die Neuaufstellung und eine umfassende Digitalisierung machen wir Handelskammer zukunftsfest, damit sie auch in den kommenden Jahren ihrem Auftrag erfolgreich nachkommen kann.

Hamburg, 27. Februar 2023

Prof. Norbert Aust
Präses

Dr. Malte Heyne
Hauptgeschäftsführer

Bilanz zum 31.12.2022

	31.12.2022 EUR	31.12.2021 EUR
Aktiva		
A. Anlagevermögen	117.347.883,11	110.083.009,21
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	44.931,00	29.513,00
Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte, sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	44.931,00	29.513,00
II. Sachanlagen	35.860.973,57	36.917.337,57
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten, einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	35.219.605,57	36.312.244,57
2. Technische Anlagen und Maschinen	30.551,00	41.581,00
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	610.817,00	558.162,00
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	0,00	5.350,00
III. Finanzanlagen	81.441.978,54	73.136.158,64
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	213.751,00	213.751,00
2. Beteiligungen	770.897,88	770.897,88
3. Wertpapiere des Anlagevermögens	80.456.529,66	72.150.709,76
4. Genossenschaftsanteile	800,00	800,00
B. Umlaufvermögen	29.546.000,02	27.542.274,39
I. Vorräte	3.085,12	3.638,64
Fertige Leistungen und Waren	3.085,12	3.638,64
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	9.682.736,63	8.952.351,69
1. Forderungen aus Beiträgen, Gebühren, Entgelten und sonstigen Lieferungen und Leistungen	9.508.772,48	8.757.930,79
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	150.000,00	159.121,56
3. Sonstige Vermögensgegenstände	23.964,15	35.299,34
III. Kassenbestand, Bundesbankguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks	19.860.178,27	18.586.284,06
C. Rechnungsabgrenzungsposten	181.349,24	125.627,52
	147.075.232,37	137.750.911,12

	31.12.2022 EUR	31.12.2021 EUR
Passiva		
A. Eigenkapital	30.598.639,37	25.854.499,49
I. Nettoposition	12.500.000,00	12.500.000,00
II. Andere Rücklagen	1.791.714,56	12.119.784,93
1. Umbau-/Instandhaltungsrücklage	1.234.714,56	0,00
2. Rücklage Sicherung von bedeutsamen Wirtschaftsarchiven	0,00	386.734,23
3. Rücklage Azubi-Wohnheim in Hamburg	0,00	527.500,00
4. Zinsausgleichsrücklage für Pensionen	557.000,00	11.205.550,70
III. Ergebnis	16.306.924,81	1.234.714,56
nachrichtlich Ergebnisverwendungsvorschlag		
Vortrag auf neue Rechnung	16.306.924,81	0,00
Einstellung in die Umbau-/Instandhaltungsrücklage	0,00	1.234.714,56
B. Rückstellungen	110.593.240,00	105.203.910,00
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	107.404.534,00	102.494.299,00
2. Sonstige Rückstellungen	3.188.706,00	2.709.611,00
C. Verbindlichkeiten	5.866.729,02	6.555.483,56
1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1.537.727,25	1.280.755,44
2. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	1.021.709,47	1.000.000,00
3. Sonstige Verbindlichkeiten	3.307.292,30	4.274.728,12
D. Rechnungsabgrenzungsposten	16.623,98	137.018,07
	147.075.232,37	137.750.911,12

Erfolgsrechnung für das Geschäftsjahr 2022

Erfolgsrechnung für das Geschäftsjahr 2021	Ist 2022	Ist 2021	Abweichung
	EUR	EUR	EUR
1. Erträge aus Handelskammer-Beiträgen	49.117.082,94	39.419.229,35	9.697.853,59
2. Erträge aus Gebühren	5.700.067,28	5.859.464,00	-159.396,72
3. Erträge aus Entgelten	725.862,48	1.057.263,53	-331.401,05
4. Erhöhung oder Verminderung des Bestandes an fertigen und unfertigen Leistungen	0,00	0,00	0,00
5. Andere aktivierte Eigenleistungen	0,00	0,00	0,00
6. Sonstige betriebliche Erträge	4.451.163,10	4.150.347,18	300.815,92
- davon: Erträge aus Erstattungen	67.266,78	79.051,73	-11.784,95
- davon: Erträge aus öffentlichen Zuwendungen	751.499,95	508.281,76	243.218,19
Betriebserträge	59.994.175,80	50.486.304,06	9.507.871,74
7. Materialaufwand			
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- u. Betriebsstoffe und für bezogene Waren	905.448,98	1.096.074,49	-190.625,51
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	5.465.262,92	5.186.311,63	278.951,29
8. Personalaufwand			
a) Gehälter	17.087.670,77	15.927.775,92	1.159.894,85
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung	9.470.292,99	5.246.418,44	4.223.874,55
davon: Aufwendungen für Altersversorgung	6.096.692,45	1.995.091,01	4.101.601,44
9. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	1.353.457,64	1.370.151,61	-16.693,97
10. Sonstige betriebliche Aufwendungen	15.296.667,18	13.218.202,78	2.078.464,40
Betriebsaufwand	49.578.800,48	42.044.934,87	7.533.865,61
Betriebsergebnis	10.415.375,32	8.441.369,19	1.974.006,13
11. Erträge aus Beteiligungen	0,00	0,00	0,00
12. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	1.709.941,13	3.123.276,55	-1.413.335,42
13. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	24.058,72	6.030,24	18.028,48
davon: Erträge aus Abzinsung	0,00	0,00	0,00
14. Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens	3.237.070,61	548.169,43	2.688.901,18
15. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	3.564.896,00	9.399.189,00	-5.834.293,00
davon: Aufwendungen aus Aufzinsung	3.564.896,00	9.399.189,00	-5.834.293,00
Finanzergebnis	-5.067.966,76	-6.818.051,64	1.750.084,88
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	5.347.408,56	1.623.317,55	3.724.091,01
16. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	422.285,56	309.044,87	113.240,69
17. Sonstige Steuern	180.983,12	180.983,12	0,00
18. Jahresergebnis	4.744.139,88	1.133.289,56	3.610.850,32

19. Ergebnisvortrag	0,00	0,00	0,00
20. Entnahmen aus Rücklagen	11.562.784,93	101.425,00	11.461.359,93
a) aus der Ausgleichsrücklage	0,00		0,00
b) aus anderen Rücklagen	11.562.784,93	101.425,00	11.461.359,93
21. Einstellungen in Rücklagen	0,00	0,00	0,00
a) in die Ausgleichsrücklage	0,00	0,00	0,00
b) in andere Rücklagen	0,00	0,00	0,00
22. Ergebnis	16.306.924,81	1.234.714,56	15.072.210,25
Verwendungsvorschlag			
Vortrag auf neue Rechnung	16.306.924,81		
Einstellung in die Umbau-/Instandsetzungsrücklage		1.234.714,56	

Finanzrechnung für das Geschäftsjahr 2022

Finanzrechnung für das Geschäftsjahr 2022	Ist 2022	Ist 2021	Abweichung
	EUR	EUR	EUR
1. Jahresergebnis vor außerordentlichen Posten	4.744.139,88	1.133.289,56	3.610.850,32
2a. +/- Abschreibungen (+)/Zuschreibungen (-) auf Gegenstände des Anlagevermögens	3.318.898,76	1.574.170,35	1.744.728,41
2b. - Erträge aus der Auflösung von Sonderposten	0,00	0,00	0,00
3. +/- Zunahme (+)/Abnahme (-) der Rückstellungen/ der RAPs	5.213.214,19	5.450.731,92	-237.517,73
4. +/- Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen (+)/ Erträge (-)	0,00	0,00	0,00
5. +/- Verlust (+)/Gewinn (-) aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	23.416,00	-2.269.368,52	2.292.784,52
6. +/- Abnahme (+)/Zunahme (-) der Vorräte, der Forderungen aus Handelskammer-Beiträgen, Gebühren, Entgelte und sonstigen Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind.	-729.831,42	2.478.569,51	-3.208.400,93
7. +/- Zunahme (+)/Abnahme (-) der Verbindlichkeiten aus Handelskammer-Beiträgen, Gebühren, Entgelte und sonstigen Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	-688.754,54	-1.496.736,64	807.982,10
8. +/- Ein- (+) und Auszahlungen (-) aus außerordentlichen Posten (Hier wird die im Vorjahr erfolgte Auflösung zur Rückstellung für Prozessrisiken ausgewiesen)	0,00	0,00	0,00
9. = Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	11.881.082,87	6.870.656,18	5.010.426,69
10. + Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens	0,00	0,00	0,00
11. - Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen	-296.044,81	-174.965,01	-121.079,80
12. + Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des immateriellen Anlagevermögens	0,00	0,00	0,00
13. - Auszahlungen für Investitionen des immateriellen Anlagevermögens	-39.882,83	-257,60	-39.625,23
14. + Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Finanzanlagevermögens	16.423.064,66	37.742.888,46	-21.319.823,80
15. - Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen	-26.694.325,68	-38.043.519,55	11.349.193,87
16. = Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-10.607.188,66	-475.853,70	-10.131.334,96
17. a) Einzahlungen aus der Aufnahme von (Finanz-) Krediten	0,00	0,00	0,00
17. b) Einzahlungen aus Investitionszuschüssen	0,00	0,00	0,00
18. - Auszahlungen aus der Tilgung von (Finanz-) Krediten	0,00	0,00	0,00
19. = Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	0,00	0,00	0,00
20. Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelbestandes (Summe der Zeilen 9, 16 und 19)	1.273.894,21	6.394.802,48	-5.120.908,27
21. + Finanzmittelbestand am Anfang der Periode	18.586.284,06	12.191.481,58	6.394.802,48
22. = Finanzmittelbestand am Ende der Periode	19.860.178,27	18.586.284,06	1.273.894,21

Anhang der Handelskammer Hamburg, Hamburg, für das Geschäftsjahr 2022

A. Rechnungslegungsgrundsätze

Für das Rechnungswesen samt Jahresabschluss der Industrie- und Handelskammern sind nach § 3 Abs. 7a IHKG die Grundsätze kaufmännischer Rechnungslegung und Buchführung in sinngemäßer Weise nach dem Dritten Buch des Handelsgesetzbuches in der jeweils geltenden Fassung anzuwenden. Das Nähere wird grundsätzlich durch Satzung unter Beachtung der Grundsätze des staatlichen Haushaltsrechts geregelt.

Regelungen zur Bilanzierung und Bewertung sind in der Satzung der Handelskammer Hamburg nicht enthalten. Die Handelskammer Hamburg führt ihre Rechnungslegung daher auf der Grundlage des durch die Vollversammlung beschlossenen Finanzstatuts sowie den dazu erlassenen Richtlinien zur Ausführung des Finanzstatuts (RFS).

Die Handelskammer stellt einen Jahresabschluss und einen Anhang unter analoger Anwendung der Vorschriften der §§ 238 bis 256a, 284 bis 286 und 289 des Handelsgesetzbuches sowie Artikel 28, 66 und 67 des Einführungsgesetzes zum Handelsgesetzbuch auf.

Der Jahresabschluss der Handelskammer besteht aus der Bilanz, der Erfolgsrechnung, der Finanzrechnung und dem Anhang. Die §§ 265-277 HGB werden nicht angewendet, da die Bilanz, die Erfolgsrechnung und die Finanzrechnung nach dem, dem Finanzstatut als Anlage beigefügten Muster zu gliedern sind.

In den Anhang sind ein Anlagenspiegel (Anlage 1), ein Plan-/Ist-Vergleich des Erfolgs- und Finanzplans (Anlage 2 und 3) sowie Erläuterungen zum Erfolgs- und Finanzplan (Anlage 2a bzw. 3a zum Anhang) aufzunehmen.

Darstellung, Gliederung, Ansatz und Bewertung des Jahresabschlusses entsprechen den Vorjahresgrundsätzen.

Die **entgeltlich erworbenen immateriellen Vermögensgegenstände** sind zu Anschaffungskosten vermindert um planmäßige kumulierte Abschreibungen bewertet. Die Abschreibungen werden linear über die betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer von vier Jahren vorgenommen.

Das **Sachanlagevermögen** ist mit den aktivierungspflichtigen Anschaffungs- / Herstellungskosten ange-

setzt und, soweit abnutzbar, um planmäßige Abschreibungen vermindert.

Zugänge werden ausschließlich nach der linearen Methode abgeschrieben. Abnutzbare bewegliche geringwertige Anlagegüter mit Anschaffungskosten über EUR 250,01 bis EUR 1.000,00 (netto) werden analog § 6 Abs. 2a EStG in einen Sammelposten eingestellt und linear über einen Zeitraum von fünf Jahren abgeschrieben.

Bei den Gebäuden bestehen nachfolgende Besonderheiten:

Das Gebäude am Adolphsplatz wurde der Handelskammer von der Freien und Hansestadt Hamburg unbefristet und unentgeltlich überlassen, allerdings gegen die Verpflichtung, das Gebäude instand zu halten und alle Eigentümerpflichten zu übernehmen. Daher ist nicht das Gebäude in der Bilanz der Handelskammer aktiviert, sondern die aktivierungspflichtigen Einbauten. Diese beinhalten zum einen den Sachwert der durch die Handelskammer vorgenommenen Einbauten, die durch ein Sachverständigengutachten ermittelt und zum Stichtag der Eröffnungsbilanz (1. Januar 2006) TEUR 8.600 betragen. Die Abschreibungsdauer beträgt 35 Jahre.

Zum anderen ist der Einbau „Haus im Haus“ im Gebäude Adolphsplatz mit Anschaffungskosten von TEUR 7.174 aktiviert und wird seit Inbetriebnahme am 1. April 2007 über eine Nutzungsdauer von 25 Jahren abgeschrieben.

Im Juli 2012 wurde das mit einem Bürogebäude bebaute Grundstück Mönkedamm 7 zu einem Kaufpreis von TEUR 22.036 erworben. Auf der Basis von Informationen des Gutachterausschusses wurde der Gebäudewert mit TEUR 12.313 angesetzt, der über eine Nutzungsdauer von 40 Jahren abgeschrieben wird.

Schließlich wurde im Jahr 2014 am Standort Adolphsplatz 6 der Neubau Handelskammer Innovations-Campus HKIC in Betrieb genommen (TEUR 19.147). Im Jahr 2016 wurde eine außerplanmäßige Abschreibung in Höhe von TEUR 7.749 vorgenommen. Die Nutzungsdauer beträgt 50 Jahre.

Die **Finanzanlagen** werden mit den Anschaffungskosten oder dem niedrigeren beizulegenden Wert angesetzt. Bei Anleihen, die vor dem 1.1.2006 angeschafft wurden, wurde der Kurswert am 1.1.2006 als Anschaffungskosten

angesetzt. Anleihen, die Über-Pari angeschafft wurden, wurden im Jahr der Anschaffung auf den Nominalbetrag abgeschrieben. Darüber hinaus werden Abschreibungen nur bei dauerhafter Wertminderung vorgenommen.

Soweit der nach vorstehenden Grundsätzen ermittelte Wert von Gegenständen des Anlagevermögens über dem Wert liegt, der ihnen am Bilanzstichtag beizulegen ist, wird dem durch außerplanmäßige Abschreibungen Rechnung getragen. Stellt sich in einem späteren Geschäftsjahr heraus, dass die Gründe hierfür nicht mehr bestehen, so wird der Betrag dieser Abschreibungen im Umfang der Werterhöhung unter Berücksichtigung der Abschreibungen, die inzwischen vorzunehmen gewesen wären, zugeschrieben.

Die Bewertung der **Vorräte** erfolgt zu Anschaffungskosten einschließlich Anschaffungsnebenkosten.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände werden zu Nennwerten angesetzt. Alle erkennbaren Einzelrisiken werden bei der Bewertung berücksichtigt.

Die Forderungen aus **Handelskammer-Beiträgen** sind um folgende Einzelwertberichtigungen in pauschalierter Form korrigiert:

Geschäftsjahr	Handelsregister- unternehmen	Kleingewerbe- treibende
	%	%
Laufendes Jahr	0	10
Vorjahr	70	90
Alle übrigen zurück- liegenden Jahre	100	100

Forderungen aus **Gebühren und Entgelten** werden abzüglich Einzelwertberichtigungen bzw. pauschaler Wertberichtigungen von 3 % bilanziert.

Die **Nettoposition** ergibt sich als Unterschiedsbetrag zwischen Vermögen und Schulden unter Berücksichtigung von Rücklagen zum Stichtag der Eröffnungsbilanz. Sie kann bei erheblicher Änderung der aktuellen Verhältnisse im Vergleich zum Eröffnungsbilanzstichtag angepasst werden. Sie darf im Regelfall nicht größer sein als das zur Erfüllung der Aufgaben der Handelskammer notwendige, um Sonderposten für Investitionszuschüsse zum Anlagevermögen verminderte unbewegliche Sachanlagevermögen.

Die Handelskammer hat eine **Ausgleichsrücklage** zu bilden. Diese dient zum Ausgleich aller ergebniswirksamen Schwankungen aus Erträgen und Aufwendungen und kann bis zu 50 v.H. der Summe der geplanten Aufwendungen betragen. Der durch den Präses und den Hauptgeschäftsführer aufgestellte und durch das Plenum beschlossene Wirtschaftsplan für das Jahr 2022 sieht jedoch keine Zuführung zu der Ausgleichsrücklage vor.

Bei den **anderen Rücklagen** handelt es sich um zweckbestimmte Rücklagen gemäß §15a Abs. 2 Satz 3ff. des Finanzstatuts, deren Verwendungszweck und Umfang sowie Zeitpunkt der voraussichtlichen Inanspruchnahme konkretisiert sind. Mit den anderen Rücklagen trifft die Handelskammer Vorsorge für spezielle Maßnahmen.

Pensionsverpflichtungen

Für die Beschäftigten der Handelskammer gelten 3 Versorgungsregelungen. Die VO I für Mitarbeiter mit Eintrittsdatum vor dem 1. Juli 1994, die VO II für Mitarbeiter, die nach dem 30. Juni 1994 ihre Beschäftigung begonnen haben, und die VO III für nach dem 11. Dezember 2015 geschlossene Arbeitsverträge.

Die Pensionsverpflichtungen zu VO I und VO II werden nach anerkannten versicherungsmathematischen Grundsätzen unter Zugrundelegung biometrischer Wahrscheinlichkeiten (Heubeck-Richttafeln 2018 G) nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren ermittelt. Zukünftig erwartete Entgelt- und Rentensteigerungen werden bei der Ermittlung der Verpflichtung berücksichtigt. Dabei wird derzeit von jährlichen Anpassungen von 2,7% (im Vorjahr: 2,5%) bei den Entgelten (inkl. Karrieretrend von 0,5%) und von 2,2% (im Vorjahr: 2,0%) bei den Renten – unter Berücksichtigung der Übergangsvorschriften aus der Einführung der Nettolimitierung in 2017 – für die Versorgungsberechtigten nach VO I sowie von 2,0% (Eintritte bis zum 31.12.1998; im Vorjahr 1,8%) bzw. 1,0% (Eintritt ab 01.01.1999) für Versorgungsberechtigte nach VO II ausgegangen. Die Bewertung berücksichtigt altersabhängige Fluktuationsraten von 5,0% bis Alter 40 bzw. 1,5% bis Alter 50. Bei der Festlegung des laufzeitkongruenten Rechnungszinssatzes wird in Anwendung des Wahlrechts nach § 253 Abs. 2 Satz 2 HGB bei der Abzinsung pauschal eine durchschnittliche Restlaufzeit von 15 Jahren unterstellt.

Der Rechnungszinssatz basiert entsprechend § 253 Abs. 2 Satz 1 HGB auf dem von der Deutschen Bundesbank ermittelten durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen zehn Jahre in Höhe von 1,78% (im Vorjahr: 1,87%). Aus der Abzinsung der Rückstellungen für Pen-

sionen mit dem durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen zehn Jahre ergibt sich zum 31. Dezember 2022 im Vergleich zur Abzinsung mit dem durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Jahre ein Unterschiedsbetrag von TEUR 6.734.

Die Pensionsrückstellung aus der VO III wurde wie folgt ermittelt:

Da sich die zugesagten Leistungen auf die garantierten Versicherungsleistungen sowie ggf. erwirtschafteter Gewinne beschränken, bestimmt sich die Höhe dieser Versorgungsverpflichtungen gem. § 253 Abs. 1 Satz 3 HGB ausschließlich nach dem beizulegenden Zeitwert des Rückdeckungsversicherungsanspruchs (sog. versicherungs- bzw. wertpapiergebundene Zusage). Bei den vorhandenen Rückdeckungsversicherungen handelt es sich um Vermögensgegenstände, die dem Zugriff aller übrigen Gläubiger entzogen, unbelastet und insolvenzsicher sind und ausschließlich zur Erfüllung von Schulden aus Pensionsverpflichtungen dienen (**Deckungsvermögen**), so dass diese gemäß § 246 Abs. 2 Satz 2 HGB unmittelbar mit den korrespondierenden Schulden verrechnet werden.

Das Deckungsvermögen ist zum Zeitwert bewertet. Der beizulegende Zeitwert des Deckungsvermögens (Rückdeckungsversicherungen) entspricht den fortgeführten Anschaffungskosten gemäß § 255 Abs. 4 Satz 3 HGB und besteht aus dem so genannten geschäftsplanmäßigen Deckungskapital des Versicherungsunternehmens zuzüglich eines gegebenenfalls vorhandenen Guthabens aus Beitragsrückerstattungen (so genannte unwiderrufliche Überschussbeteiligung).

Die übrigen **Rückstellungen** berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verpflichtungen und sind in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrages bewertet. Zukünftige Preis- und Kostensteigerungen werden berücksichtigt, sofern ausreichend objektive Hinweise für deren

Eintritt vorliegen. Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr sind mit dem ihrer Restlaufzeit entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Geschäftsjahre, der von der Deutsche Bundesbank zum Bilanzstichtag ermittelt wurde, abgezinst.

Die Rückstellungen für Dienstjubiläen wurden nach dem versicherungsmathematischen Anwartschaftsbarwertverfahren unter der Verwendung der Heubeck-Richttafeln 2018 G mit einem von Rechnungszinssatz 1,44%, einem Gehaltstrend von 2,7% und unter Berücksichtigung von Fluktuationswahrscheinlichkeiten (5,0% bis Alter 40 und 1,5% bis Alter 50) ermittelt.

Die **Verbindlichkeiten** werden zum Erfüllungsbetrag bilanziert.

B. Erläuterungen zur Bilanz und der Erfolgsrechnung

I. Bilanz

Anlagevermögen

Die gesondert dargestellte Entwicklung des Anlagevermögens ist integraler Bestandteil des Anhangs (Anlage 1 zum Anhang).

Verbindlichkeiten

In den Verbindlichkeiten gegen verbundene Unternehmen sind Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von TEUR 22 enthalten.

Rücklagen	1.1.2022 EUR	Veränderungen EUR	31.12.2022 EUR
Rücklage Instandhaltung	0,00	1.234.714,56	1.234.714,56
Rücklage Wirtschaftsarchiv	386.734,23	-386.734,23	0,00
Rücklage Azubi-Wohnheim	527.500,00	-527.500,00	0,00
Zinsausgleichsrücklage	11.205.550,70	-10.648.550,70	557.000,00
Gesamt	12.119.784,93	-10.328.070,37	1.791.714,56

Rückstellungen

Sonstige Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen beinhalten im Wesentlichen Rückstellungen für Verpflichtungen aus dem Personalbereich (TEUR 2.144) sowie Rückstellungen für Instandhaltungen (TEUR 818).

Deckungsvermögen

Angaben zur Verrechnung mit Deckungsvermögen nach § 246 Abs. 2 Satz 2 HGB:

	31.12.2022 TEUR
Pensionsverpflichtung aus VO III Deckungsvermögen (beizulegender Zeitwert)	611 611
Pensionsrückstellung	0

Für die **Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen** bestehen branchenübliche Eigentumsvorbehalte an den gelieferten Gegenständen.

In den sonstigen Verbindlichkeiten sind Verbindlichkeiten aus Steuern in Höhe von TEUR 8 (Vj. TEUR 0) ausgewiesen.

Verbindlichkeiten	Insgesamt TEUR	Restlaufzeit, davon		
		bis 1 Jahr TEUR	über 1 bis 5 Jahre TEUR	über 5 Jahre TEUR
1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1.538	1.538	0	0
Vorjahr	1.281	1.281	0	0
2. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	1.022	22	0	1.000
Vorjahr	1.000	0	0	1.000
3. Sonstige Verbindlichkeiten	3.307	2.157	0	1.150
Vorjahr	4.275	3.125	0	1.150
Gesamt	5.867	3.717	0	2.150
Gesamt Vorjahr	6.556	4.406	0	2.150

II. Erfolgsrechnung

Erträge aus Handelskammer-Beiträgen

Die Erträge aus Beiträgen in Höhe von TEUR 49.117 sind gegenüber dem Vorjahr (TEUR 39.419) sowie der ursprünglichen Planung (TEUR 40.200) wesentlich höher ausgefallen. Maßgeblich dafür sind die höheren Erträge aus Umlagen für das laufende Jahr und für Vorjahre. Entgegen unseren Planungen hat die überwiegende Anzahl unserer Mitgliedsunternehmen ihre Vorauszahlungen nicht nach unten korrigiert, teilweise wurden die Vorauszahlungen sogar erhöht und nur in wenigen Fällen wurden die Vorauszahlungen nach unten korrigiert. Für die Vorjahre sind die von der Finanzverwaltung mitgeteilten Bemessungsgrundlagen von der Anzahl und von der Summe der Erträge über Plan ausgefallen.

Finanzergebnis

Angaben zur Verrechnung von Zinsaufwand und Erträgen aus dem **Deckungsvermögen** nach § 246 Abs. 2 Satz 2 HGB:

	31.12.2022 EUR
Zinsaufwand	-24.481
Ertrag aus Deckungsvermögen	-24.481
Saldo	0

In den sonstigen Zinsen und ähnlichen Erträgen befinden sich TEUR 5 (Vj. TEUR 5) gegen **verbundene Unternehmen**.

C. Sonstige Angaben

Beteiligungsverhältnisse

Die Handelskammer hält am Bilanzstichtag an folgenden Unternehmen eine Beteiligung im Sinne von § 271 Abs. 1 HGB:

Name	Beteiligungsquote %	Eigenkapital TEUR	Jahresergebnis TEUR
HKBiS Handelskammer Hamburg Bildungs-Service gGmbH	100	107	-462
HKS Handelskammer Hamburg Service GmbH	100	304	51
Hamburgisches WeltWirtschaftsinstitut gGmbH	100	10	-8
Gesundheitswirtschaft Hamburg GmbH	50	127	8

Alle genannten Unternehmen haben Ihren Sitz in Hamburg. Eigenkapital und Jahresergebnis betreffen das Geschäftsjahr 2021.

Personal

Die durchschnittliche Zahl der während des Geschäftsjahrs beschäftigten Arbeitnehmer beträgt:

	Anzahl
Leitende Angestellte	49 (46,18 MÄ)
Angestellte	196 (174,14 MÄ)
Befristete Arbeitsverhältnisse und MA aus ausländ. Vertretungen	40 (36,57 MÄ)
Gesamt	285 (256,89 MÄ)

Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Es besteht ein Mietvertrag mit dem Laufzeitende 31.03.2023 für Räume im Gebäude Willy-Brandt-Straße 75, 20459 Hamburg (CAMPUS 75) mit der HSBA Hamburg School of Business Administration gGmbH und der HKBiS Handelskammer Hamburg Bildung-Service gGmbH. Der Mietaufwand für das 1. Quartal 2023 beläuft sich auf 171 T€.

Organe der Handelskammer im Jahr 2022

Präsidium:

- Prof. Norbert Aust, Hamburg, Geschäftsführer
- Wilfried Baur, Hamburg, Inhaber
- Dr. Bettina Hees, Hamburg, Geschäftsführerin
- Astrid Nissen-Schmidt, Hamburg, Geschäftsführerin
- Niels Pirck, Hamburg, Prokurist
- Willem van der Schalk, Hamburg, Geschäftsführer
- Martina Warning, Hamburg, Geschäftsführende Gesellschafterin

Präses:

- Prof. Norbert Aust, Hamburg, Geschäftsführer

Hauptgeschäftsführer:

- Dr. Malte Heyne, Ahrensburg, Hauptgeschäftsführer

Plenum:

Die maximale Anzahl der Plenarmitglieder bemisst sich nach der Wahlordnung in der jeweils gültigen Fassung. Die Mitglieder sind auf der Internetseite der Handelskammer ersichtlich.

Im Berichtsjahr betragen die Bezüge des Präses TEUR 0 und des Hauptgeschäftsführers TEUR 338.

Honorar für Leistungen des Abschlussprüfers

Die Honorare für Abschlussprüfungsleistungen betragen für das Geschäftsjahr 2022 insgesamt TEUR 26 inkl. Umsatzsteuer.

D. Plan/Ist-Vergleich

Gemäß § 15 Abs. 3 i. V. m. § 2 und § 4 Abs. 1 des Finanzstatuts ist in den Anhang ein Plan/Ist-Vergleich des Erfolgs- und Finanzplans aufzunehmen. Der Vergleich ist dem Anhang als Anlage 2 (Erfolgsrechnung Plan/Ist) und Anlage 3 (Finanzrechnung Plan/Ist) beigefügt.

E. Erläuterungen zum Erfolgs- und Finanzplan

Gemäß den Richtlinien zu § 15 Abs. 3 des Finanzstatuts sind die Erläuterungsgrundsätze zum Erfolgs- und Wirtschaftsplan (§ 7 Abs. 5 Finanzstatut) auch für den Plan/Ist-Vergleich des Erfolgs- und Finanzplans im Anhang zu beachten.

Die Erläuterungen sind dem Anhang als Anlage 2a zum Erfolgsplan und als Anlage 3a zum Finanzplan beigefügt.

F. Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Hinsichtlich der Ukraine-Krise verweisen wir auf die Ausführungen im Lagebericht (Prognose, Chancen- und Risikobericht).

Nach dem Ende des Geschäftsjahres sind keine Ereignisse eingetreten, die eine besondere Bedeutung für die Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage der Handelskammer Hamburg haben.

Hamburg, 27. Februar 2023

Prof. Norbert Aust
Präses

Dr. Malte Heyne
Hauptgeschäftsführer

Erläuterungen zur Erfolgsrechnung

Die Handelskammer Hamburg ist eine Körperschaft des Öffentlichen Rechts und unterliegt dem öffentlichen Haushaltsrecht. Inhalt und Umfang ihrer Tätigkeit ergeben sich aus den gesetzlichen Grundlagen – insbesondere dem Gesetz zur vorläufigen Regelung des Rechts der Industrie- und Handelskammern (IHKG) – und durch die Beschlüsse des Plenums, der gewählten Vertretung der Kammermitglieder. Dazu gehört die jährliche Wirtschaftsplanung mit Erfolgsplan und Finanzplan. Der Erfolgsplan enthält sämtliche Aufwendungen und Erträge, der Finanzplan spiegelt die geplante Investitions- und Finanzierungstätigkeit wider. Die Finanzierung der Handelskammer-Aktivitäten erfolgt durch Beiträge, Gebühren und Entgelte.

1. Erträge aus IHK-Beiträgen

Der weit überwiegende Teil des Finanzbedarfs der Handelskammer wird durch Beiträge gedeckt, die von Gewerbetreibenden erhoben werden, die in der Freien und Hansestadt Hamburg eine Niederlassung unterhalten und grundsätzlich der Gewerbesteuerpflicht unterliegen. Wesentliche Bemessungsgrundlage ist der Gewerbeertrag der Mitglieder; dabei erfolgt für das aktuelle Kalenderjahr zunächst eine vorläufige Veran-

lagung; erst nach Zugang der von der Finanzverwaltung festgestellten Bemessungsgrundlage erfolgt dann der berechnete Bescheid.

Die Erträge aus Beiträgen sind insgesamt höher als geplant ausgefallen, maßgeblich dafür sind die höheren Erträge aus Umlagen für das laufende Jahr und für Vorjahre.

Die negativen Auswirkungen der Corona-Pandemie auf die Erträge aus Grundbeiträgen und Umlagen für das laufende Jahr 2022 sind deutlich geringer ausgefallen als ursprünglich angenommen. Entgegen den ursprünglichen Planungen hat die überwiegende Anzahl unserer Mitgliedsunternehmen ihre Vorauszahlungen nicht nach unten korrigiert, teilweise wurden die Vorauszahlungen sogar erhöht und nur in wenigen Fällen wurden die Vorauszahlungen nach unten korrigiert. Die Erträge aus Umlagen lfd. Jahr fielen dadurch deutlich höher als geplant aus.

Für die Vorjahre sind die von der Finanzverwaltung mitgeteilten Bemessungsgrundlagen von der Anzahl und von der Summe der Erträge her über Plan ausgefallen. Die höhere Anzahl an Bemessungsgrundlagen begrün-

Betriebserträge	Ist 2022	Plan 2022	Abweichung		Ist 2021
	TEUR	TEUR	TEUR	Plan/Ist %	TEUR
Betriebserträge	59.994	50.449	9.545	19	50.486
Erträge aus Beiträgen gesamt	49.117	40.200	8.917	22	39.419
Erträge aus Beiträgen Vorjahre	13.294	8.900	4.394	49	6.946
Erträge aus Beiträgen lfd. Jahr	35.823	31.300	4.523	14	32.473
Erträge aus Gebühren	5.700	5.870	-170	-3	5.860
Erträge aus Gebühren Berufsausbildung	2.627	2.888	-261	-9	2.826
Erträge aus Gebühren Weiterbildung	1.425	1.334	91	7	1.296
Erträge aus sonstigen Gebühren	1.648	1.648	0	0	1.738
Erträge aus Entgelten	726	1.369	-643	-47	1.057
davon Verkaufserlöse	13	10	3	30	28
Entgelte aus Lehrgängen, Seminaren	88	641	-553	-86	69
Sonstige betriebliche Erträge	4.451	3.010	1.441	48	4.150
davon Erträge aus Erstattungen	67	92	-25	-27	79
Erträge aus öffentlichen Zuwendungen	751	621	130	21	508
Erträge aus Vermietung	2.309	2.297	12	1	2.126

det sich auch dadurch, dass die 2020 und 2021 verlängerten Abgabefristen für die Steuererklärungen wegen der Corona-Pandemie teilweise abgelaufen sind und daher die Bemessungsgrundlagen 2022 mit Verzögerung eingingen. Davon waren auch einige Bemessungsgrundlagen von großen Unternehmen betroffen, so dass es zu zeitlichen Verschiebungen in den Veranlagungen gekommen ist. Die zeitlichen Verschiebungen aus 2021 wurden überwiegend im Laufe des Jahres 2022 ausgeglichen.

2. Erträge aus Gebühren

Die Gebührenerträge entwickelten sich 2022 im Vergleich zum Vorjahr rückläufig und haben den Planansatz nicht erreichen können. Im Ausbildungsbereich war ein Rückgang der Gebührenerträge zu verzeichnen, da sowohl die Zahl der Neuabschlüsse bei den Ausbildungsverträgen als auch die Zahl der Teilnehmer an Ausbildungsprüfungen noch geringer waren als in den Jahren vor der Corona-Pandemie. Im Bereich der Sach- und Fachkundeprüfungen waren die Gebührenerträge im Vorjahresvergleich ebenfalls rückläufig, wobei 2021 vermutlich auch Aufholeffekte zu berücksichtigen sind. Vor dem Hintergrund der aktuellen Krisensituation sind im letzten Jahr darüber hinaus weniger außenwirtschaftliche Bescheinigungen ausgestellt worden. Angestiegen sind hingegen die Gebührenerträge im Bereich der Weiterbildungsprüfungen und bei der Ausstellung von Carnets.

3. Erträge aus Entgelten

Die Absage von Veranstaltungen (v.a. „Hamburg Summit“ und „Lehrstellenbörse“) und die Einstellung einer Dienstleistung im Bereich des Patentmanagements haben wesentlich dazu beitragen, dass 2022 weniger Entgelte

eingenommen wurden als ein Jahr zuvor und die Planansätze nicht erreicht wurden. Das Impfzentrum für Mitgliedsbetriebe 2022 wurde nur noch in kleinem Rahmen betrieben. Zu den entgeltlichen Dienstleistungen des letzten Jahres zählten Angebote zur außergerichtlichen Streitbeilegung, zum Patentmanagement, Geschäftsbesorgungsverträge, Personalüberlassungen oder Dienstleistungen für andere Institutionen.

6. Sonstige betriebliche Erträge

In Summe lagen die sonstigen betrieblichen Erträge im letzten Jahr um rund sieben Prozent über den Vorjahreswerten. Die Mieterlöse bewegten sich 2022 mit 2,3 Mio. EUR im Rahmen der Planungen, Erträge aus öffentlichen Zuwendungen legten auf rund 751 TEUR zu. Ungeplante Erträge resultierten 2022 ferner aus der Auflösung von Rückstellungen für Pensionen (768 TEUR), aus der Auflösung bzw. Herabsetzung von vormals getätigten Pauschalwertberichtigungen für Beiträge (413 TEUR) sowie der Auflösung von sonstigen Rückstellungen (114 TEUR). Die Erlöse aus der Vermietung von Veranstaltungsräumen stiegen nach den beiden Corona-Jahren zwar wieder kräftig an (249 TEUR), lagen aber noch deutlich unter den Vor-Corona-Zahlen.

Betriebsaufwendungen

7. Materialaufwand

Auf den Bereich der hoheitlichen Prüfungen entfällt in der Handelskammer Hamburg der größte Anteil des Materialaufwands. Dazu zählen Aufgabensätze für Zwischen- und Abschlussprüfungen in der Aus- und Fortbildung, Entschädigungen für ehrenamtliche Prüfe-

7. Materialaufwand	Ist 2022	Plan 2022	Abweichung		Ist 2021
	TEUR	TEUR	TEUR	%	
Materialaufwand	6.371	7.871	-1.500	-19	6.282
a) Aufwand für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	905	1.154	-249	-22	1.096
davon - Prüfungsmittel	745	950	-205	-22	933
- Commerzbibliothek	141	157	-16	-10	144
b) Aufwand für bezogene Leistungen	5.466	6.717	-1.251	-19	5.186
davon - Fremdleistungen	4.037	5.702	-1.665	-29	3.891
davon - Prüfentschädigungen	1.487	1.842	-355	-19	1.524
- kurzfristige Raummieten	1.396	987	409	41	1.271

rinnen und Prüfer und weitere Sachkosten, die bei der Organisation von Prüfungen entstehen z.B. für die Anmietung und Ausstattung von Räumen oder die Beauftragung von Prüfungsaufsichten. Daneben verursachen Veranstaltungen, Publikationen oder Gutachten im Rahmen der Gesamtinteressenvertretung Kosten für Fremdleistungen. Ferner sind extern vergebene Projektleistungen Teil des Materialaufwands. Extern bezogene Beratungs- und andere spezielle Dienstleistungen werden auch eingesetzt bei Informations- oder Netzwerkveranstaltungen und im Rahmen der Werbung für die duale Berufsausbildung.

Der Materialaufwand 2022 lag in Summe etwas über dem Niveau des Vorjahres, allerdings mit Unterschieden bei einzelnen Positionen. So mussten im letzten Jahr weniger Ressourcen für Prüfungsaufgaben und andere Prüfungsmittel aufgewendet werden, was auf geringere Prüflingszahlen und auch auf eine außerplanmäßige Rückzahlung eines Anbieters von Prüfungsaufgaben zurückzuführen ist. Die Prüferentschädigungszahlungen in der beruflichen Bildung lagen 2022 leicht unter dem Vorjahresniveau und waren geringer als erwartet. Es ist möglich, dass dies auch Folge der Cyber-Attacke aus dem Sommer ist, da das im April eingeführte Online-Entschädigungs-Tool rund drei Monate nicht verfügbar war. Einige Prüfungsausschussmitglieder dürften ihre Online-Abrechnungen aus 2022 daher noch nicht durchgeführt haben. Unter den Aufwendungen für die Anmietung von Prüfungsräumen (hierzu zählt auch das Prüfungszentrum in der Willy-Brandt-Straße) wurden 2022 auch die Aufwendungen für ergänzende technische Ausstattungen der Räume gebucht (z.B. bei Großprüfungen), was den deutlichen Anstieg gegenüber Plan und Vorjahr erklärt. In Summe sind im Prüfungswesen 2022 die Aufwendungen für Mieten und technische Ausstattung im Vorjahresvergleich leicht zurückgegangen (2022: 1,39 Mio. EUR, 2021: 1,43 Mio. EUR). Die Aufwendungen für den Einsatz von Zeitarbeitskräften sind im letzten Jahr erwartungsgemäß wieder gesunken, da

2022 nicht mehr so strenge Hygiene- und Abstandsregeln wie in den Vorjahren gegolten haben und damit u.a. weniger Personal für die Aufsicht benötigt wurde.

Insgesamt wurde der Planansatz für den Materialaufwand 2022 deutlich unterschritten, was neben geringeren Aufwendungen für Prüfungsaufgaben und Prüferentschädigungen auch darauf zurückzuführen ist, dass geplante Projekte, Veranstaltungen und Kongresse (insbesondere: Hamburg Summit, Lehrstellenbörse) nicht wie geplant durchgeführt werden konnten. Weiterhin wurden im Rahmen von geförderten Projekten weniger Sachmittel als geplant eingesetzt.

8. Personalaufwand

Die Tarifierung zum 01.04.2022 (Grundlage ist der Index des Statistischen Bundesamtes für die Tarifentwicklung in allen Wirtschaftszweigen) lag mit tatsächlichen 1,3% unter der erwarteten bei der Planung unterstellten Entwicklung (2,0%). Freierwerbende und neue Stellen wurden in enger Abstimmung mit dem Hauptgeschäftsführer vorwiegend befristet nachbesetzt. Von den im Wirtschaftsplan 2022 ursprünglich geplanten 268 Vollzeitäquivalenten wurden faktisch nur durchschnittlich 256,9 beschäftigt. Zwei Mitarbeitende wurden zum 1.1.2022 in die Tochtergesellschaft HWWI gGmbH ausgegliedert. 8,35 Stellen wurden durch externe Fördermittel refinanziert. Drei Dienstverhältnisse wurden im Jahr 2022 durch Freistellungen und Abfindungen gelöst. Darüber hinaus wurde gemäß Plenarbeschluss im Dezember eine Inflationsausgleichsprämie in Höhe von bis zu 1.250 Euro p.P. (außertariflich Angestellte 500 Euro, Auszubildende 700 Euro) gezahlt.

Die Planabweichung in der Renten- und Hinterbliebenenversorgung beruht im Wesentlichen auf der Anhebung der Bewertungsparameter Gehalts- und Rententrend aufgrund der gestiegenen Inflationserwartung (2,7 Mio. EUR), dem Ausweis der Auflösung von Rückstellungen in

8. Personalaufwand	Ist 2022	Plan 2022	Abweichung		Ist 2021
	TEUR	TEUR	TEUR	%	
Personalaufwand	26.558	22.740	3.818	17	21.174
a) Gehälter	17.088	17.459	-371	-2	15.927
b) Soziale Abgaben und Altersversorgung	9.470	5.281	4.189	79	5.247
davon - Arbeitgeberanteil zur Sozialversicherung	3.124	2.978	146	5	2.989
- Altersvorsorge	6.097	2.046	4.051	198	1.995

den sonstigen betrieblichen Erträgen (768 TEUR) sowie den eingetretenen Bestandsveränderungen im Jahr 2022 (560 TEUR).

9. Abschreibungen

Im Bereich der Abschreibungen kommt es zu keinen Besonderheiten. Der Plan wird im Berichtsjahr eingehalten.

10. Sonstige betriebliche Aufwendungen

Sonstiger Personalaufwand

Der Anstieg der sonstigen Personalaufwendungen ist in erster Linie auf umfangreiche Weiterbildungsmaßnahmen zurückzuführen, die im letzten Jahr durchgeführt wurden. Es wurde damit begonnen, alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in den Prinzipien des stärkenorientierten Führens zu schulen. Ferner wurden Inhouse-Seminare zu verschiedenen Fach- und Führungsthemen durchgeführt.

Mieten, Pachten, Erbbauzinsen und Leasing

Mietobjekte 2022 waren das Büro der Außenstelle in St. Petersburg, Büroflächen in der Süderstraße und am Mönkedamm 9 sowie die Außenstelle in Norderstedt. Aufwendungen für Leasing fielen vor allem für die IT-, Kommunikations- und Druckerinfrastruktur sowie die Elektrofahrzeuge an.

Aufwendungen für Fremdleistungen sowie Rechts- und Beratungskosten

Eine Zunahme der IT-Leistungen im Rahmen der Digitalisierung war die wesentliche Ursache für die Zunahme bei den Fremdleistungen. Allerdings konnten die ambitionierten Planungen durch die Auswirkungen der Cyber-Attacke von Anfang August 2022 nicht vollständig umgesetzt werden, denn ab diesem Zeitpunkt ruhten bis Jahresende fast alle geplanten IT- und Digitalisierungsprojekte. Sowohl die hausinternen personellen Ressourcen als auch die für die Umsetzung vorgesehenen Dienstleister im IHK-Umfeld waren vollumfänglich mit der Schadensabwehr und der Bewältigung der Folgen gebunden. Als weitere Folge wurden eine Reihe vertraglicher IT-Leistungen seitens der Dienstleister nicht vertragsgemäß bereitgestellt und somit auch nicht in Rechnung gestellt. Erwartungsgemäß sind die Aufwendungen für Pförtner- und Sicherheitsdienste infolge neuer Tarifverträge gestiegen. Weitere Fremdleistungen wurden u.a. benötigt für die Durchführung der Beitragsveranlagung, die Übermittlung und Zuordnung von Bemessungsgrundlagen, die Vermögensverwaltung, technische Zusatzausstattungen von Gremiensitzungen, externe Lagerkosten sowie für Zeitarbeitskräfte, deren Einsatz im letzten Jahr aber nochmals zurückgefahren wurde.

Die Rechts- und Beratungskosten sind 2022 gegenüber dem Vorjahr leicht angestiegen. In diese Kategorie fallen

9. Abschreibungen	Ist 2022	Plan 2022	Abweichung		Ist 2021
	TEUR	TEUR	TEUR	%	
Abschreibungen	1.353	1.350	3	0	1.370
davon - Abschreibungen auf Gebäude	1.107	1.105	2	0	1.118

10. Sonstige betriebliche Aufwendungen	Ist 2022	Plan 2022	Abweichung		Ist 2021
	TEUR	TEUR	TEUR	%	
Sonstige betriebliche Aufwendungen	15.297	16.499	-1.202	-7	13.219
davon - sonstiger Personalaufwand	437	575	-138	-24	211
- Mieten, Pachten, Leasing	554	644	-90	-14	557
- Fremdleistungen	3.970	4.490	-520	-12	3.481
- Rechts- und Beratungskosten	493	367	126	34	465
- Bürobedarf, Telekommunikation	779	764	15	2	779
- Präsesfonds	0	9	-9	-100	0
- Marketing, Öffentlichkeitsarbeit	644	744	-100	-13	658
- Aufwendungen DIHK	1.568	1.600	-32	-2	1.578
- Grundstücke, Gebäude, Ausstattung	4.537	4.632	-95	-2	2.866

u.a. Ausgaben für die externe Begleitung von mehreren großen Vergabeverfahren (u.a. Catering, Veranstaltungsausstattung und -technik), steuerliche Beratungsleistungen oder Anwaltskosten bei Rechtsstreitigkeiten.

Bürobedarf, Literatur, Telekommunikation

In Summe sind die Aufwendungen für Bürobedarf, Literatur und Telekommunikation nahezu gleichgeblieben, Verschiebungen gab lediglich zwischen einzelnen Positionen. Einsparungen konnten bei Portoaufwendungen erreicht werden, Mehraufwendungen ergaben sich in den Positionen Büromaterial, Drucksachen und Telekommunikation. Die Netzkosten sanken im Vergleich zum Vorjahr, lagen aber fast 40% über dem Vor-Corona-Wert, was auf die bestehenden Möglichkeiten zur Arbeit im mobilen Office zurückzuführen ist.

Marketing und Öffentlichkeitsarbeit, Repräsentation

Die Aufwendungen für Marketing, Öffentlichkeitsarbeit und Repräsentation lagen 2022 insgesamt unter denen des Vorjahres. Die Aufwendungen für Catering waren deutlich höher als im vorherigen Jahr, da viele Gremien wieder als Präsenzsitzungen abgehalten wurden und die Handelskammer eine DIHK-Konferenz ausgerichtet hat. Dagegen wurden für Agenturleistungen, die beispiels-

weise bei der Produktion der Mitgliederzeitschrift anfallen, im letzten Jahr weniger Mittel aufgewendet. Eine weitere bedeutende Einzelposition sind die Aufwendungen für den Internetauftritt HK24.

Aufwendungen für Grundstücke, Gebäude und Geschäftsausstattung

Die Aufwendungen für das Gebäude am Adolphsplatz 1 sind im letzten Jahr durch notwendige umfangreiche Instandhaltungsmaßnahmen stark angestiegen. Diese Maßnahmen betrafen den Brandschutz, die Instandsetzung von Aufzügen, die Schließanlage sowie die Renovierung von Büroräumen und Sitzungssälen und die Einrichtung einer Pop-up-Lounge zur Förderung der Mitarbeitenden Kommunikation. Die Sanierung der Decken der Galerie im ersten Obergeschoss konnten auf Grund vorher nicht ersichtlicher Schäden, die im Rahmen der Arbeiten zutage getreten sind, nicht abgeschlossen werden und müssen 2023 behoben werden. Aufgrund der gestiegenen Energie-Preise sind die Aufwendungen für Strom, Fernwärme und Wasser 2022 stark gestiegen und lagen fast 40% über denen des Vorjahres. Durch Maßnahmen zum Strom- und Wärmesparen konnten Strom und Energie im zweistelligen Prozentbereich eingespart werden. Große für 2023 vorgesehene Bauprojekte, wie die Dachsanierung und

Weitere nennenswerte Einzelpositionen unter sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind nachfolgend im Detail aufgeführt:	Ist 2022	Ist 2021
	TEUR	TEUR
PWB/EWB (Wertberichtigungen) auf Forderungen (Beitrag)	31	0
Erlasse und Niederschlagungen von Beitragsforderungen, Gebühren	114	252
Abschreibungen auf Forderungen (Beitrag)	431	953
Kammervereinigung IHK Nord e.V.	150	210
Sonstige Mitgliedschaften und Unterstützung von Organisationen	194	180
Reisekosten für Mitarbeiter und Dozenten, Prüfer	128	51
Anteil Azubi-Wohnheim	68	68
Auslandshandelskammern	27	27

Zuwendungen ab 1.000,00 EUR

	Ist 2022
	TEUR
HWWI Hamburgisches WeltWirtschaftsinstitut gGmbH	390
Hamburg Marketing GmbH	240
HK BIS gGmbH	210
Metropolregion Hamburg	36
HKS Handelskammer Service GmbH	21
Initiative pro Metropolregion Hamburg	9
Stiftung Hanseatisches Wirtschaftsarchiv	33

Finanzergebnis	Ist 2022	Plan 2022	Abweichung Plan/Ist		Ist 2021
	TEUR	TEUR	TEUR	%	TEUR
Finanzergebnis	-5.068	-5.938	870	-15	-6.818
Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	1.710	1.300	410	32	3.123
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	24	5	19	381	6
Abschreibungen auf Finanzanlagen und Wertpapieren des Umlaufvermögens	-3.237	-400	-2.837	709	-548
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-3.565	-6.843	3.278	-48	-9.399

die Modernisierung des Albert-Schäfer-Saals, befanden sich in der Planungsphase.

Die Aufwendungen für Wartungsverträge (Hardware, Software, Gebäude) befanden sich 2022 ungefähr auf Vorjahresniveau, allerdings konnten die Planungen nicht vollständig umgesetzt werden. Infolge der Cyber-Attacke musste die Einführung von neuen Softwarelösungen teilweise verschoben werden.

Sämtliche Zuwendungen sind unter Beachtung des gesetzlichen Auftrags der Handelskammer Hamburg aus § 1 IHK-Gesetz erfolgt, weisen mithin einen konkreten Wirtschaftsbezug auf.

Betriebsergebnis

Das Jahr 2022 endet mit einem positiven Betriebsergebnis in Höhe von 10.415 TEUR (Vj. 8.441 TEUR, Plan 1.989 TEUR).

Die positive Planabweichung resultiert auf der Ertragsseite im Wesentlichen aus höheren Erträgen aus Beiträgen (+8.917 TEUR) und Mehrerlösen aus den sonstigen betrieblichen Erträgen (+1.441 TEUR). Der Betriebsaufwand liegt insgesamt über dem Planansatz (1.119 TEUR), was auf höhere Personalaufwendungen (-3.818 TEUR) infolge höherer Aufwendungen für die Altersversorgung zurückzuführen ist. Beim Materialaufwand (-1.500 TEUR) und den sonstigen betrieblichen Aufwendungen (-1.202 TEUR) wurden die Planansätze unterschritten.

Finanzergebnis

Maßgeblich für das Finanzergebnis sind zum einen die Erträge und Verluste aus Wertpapieren des Finanzanlagevermögens, die nach gleicher Maßgabe im Rahmen der Anlagerichtlinien der Handelskammer Hamburg verwaltet werden. Diese werden fast ausschließlich durch drei Finanzinstitute wahrgenommen. Zum anderen sind es Zinsen und ähnliche Aufwendungen, die vor allem aus der Berechnung der Pensionsrückstellungen resultieren.

Die realisierten Erträge aus der Vermögensverwaltung (inkl. Zinsen) beliefen sich 2022 auf 1.710 TEUR (Vj. 3.123 TEUR). Abschreibungen, Kursverluste und Wertberichtigungen entstanden in Höhe von -3.237 TEUR (Vj. -548 TEUR), was auf die turbulenten Entwicklungen an den Finanzmärkten in Zeiten hoher Inflation und steigender Leitzinsen zurückzuführen ist. Das steigende Zinsniveau führten allerdings auch dazu, dass 2022 weniger Aufwendungen für die Aufzinsung der Pensions- und Jubiläumsrückstellungen entstanden sind (-3.565 TEUR, Vj. -9.399 TEUR), da der Teil der Zinsaufwendungen, der aus der Änderung des Rechnungszinses resultiert, stark gesunken ist.

In Summe fällt das Finanzergebnis in Höhe von -5.068 TEUR (Vj. -6.818 TEUR) um 870 TEUR besser aus als geplant.

Steuern vom Einkommen und Ertrag

Die Steuern von Einkommen und Ertrag (422 TEUR, Vj. 309 TEUR) setzen sich zusammen aus der Körperschaft- und Gewerbesteuer (375 TEUR) sowie Kapitalertragsteuer, ausländische Quellensteuer sowie sonstige Steuern (47 TEUR).

Jahresergebnis

Das Jahresergebnis beträgt 4.744 TEUR (Vj. 1.133 TEUR) und übersteigt den Planansatz um 9.132 TEUR.

Ergebnis

Durch das stark gestiegene Zinsniveau sind die Zinsaufwendungen, die aus der Änderung der Rechnungszinsen bei der Berechnung der Pensionsrückstellungen resultieren, stark gesunken. Da Mittel aus der Zinsänderungsrücklage nur noch für das Jahr 2023 benötigt werden, wird diese Rücklage zum großen Teil aufgelöst. Ebenso aufgelöst werden die Rücklagen Azubi-Wohnheim sowie zur Sicherung von bedeutsamen Wirtschaftsarchiven.

Das Jahresergebnis wird mit dem Saldo der Rücklagenentnahmen von 11.563 TEUR verrechnet. Dadurch ergibt sich ein positives Ergebnis in Höhe von 16,3 Mio. EUR.

Verwendungsvorschlag

Es wird vorgeschlagen, das Ergebnis zunächst auf neue Rechnung für das Jahr 2023 vorzutragen und mit einem Nachtragswirtschaftsplan für das Jahr 2023 zu verwenden. Hierzu wird zurzeit der Umfang der dringend notwendigen Instandhaltungsmaßnahmen für das Gebäude am Adolphsplatz gutachterlich ermittelt.

Erläuterungen zur Finanzrechnung

A. Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	Ist 2022	Plan 2022	Abweichung Plan/Ist	Ist 2021
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Jahresergebnis	4.744	-4.388	9.132	1.133
Abschreibungen (+)/Zuschreibungen (-) auf Gegenstände des Anlagevermögens	3.319	1.350	1.969	1.574
Veränderung der Rückstellungen / der RAP's	5.213	5.000	213	5.451
Veränderung aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	23			-2.269
Differenz aus der Veränd. von Forderungen (-) und Verbindl. (+) sowie von sonst. Aktiva und Passiva	-1.418			982
Cashflow aus lfd. Geschäftstätigkeit	11.881	1.962		6.871

Die Planabweichungen bei den Abschreibungen resultieren fast ausschließlich aus Abschreibungen auf Finanzanlagen innerhalb der Vermögensverwaltungen. Diese buchmäßigen Abschreibungen sind zum größten Teil durch die Entwicklung in der Ukraine-Krise zu erklären.

B. Cashflow aus Investitionstätigkeit	Ist 2022	Plan 2022	Abweichung Plan/Ist	Ist 2021
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Einzahlungen / Verluste aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens	0	0	0	0
Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen	-296	-510	214	-175
Auszahlungen für Investitionen in das immaterielle Anlagevermögen	-40	-200	160	0
Einzahlungen / Verluste aus Abgängen von Gegenständen des Finanzanlagevermögens	16.423	0	16.423	37.743
Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen	-26.694	-11.500	-15.194	-38.044
Cashflow aus Investitionstätigkeit	-10.607	-12.210	1.603	-476

Im Bereich der Auszahlungen des immateriellen Anlagevermögens (TEUR 40) ist im Jahr 2022 eine wesentliche Einzelinvestition, in Form einer Software zur Unternehmenssteuerung (38 T€), getätigt worden.

Die Planansätze für Investitionen in das Sachanlagevermögen (510 TEUR) sind um 214 TEUR unterschritten worden. Im Zuge der anhaltenden Corona-Krise wurden gewisse Investitionen auf das Folgejahr verschoben. Die geplante Einzelinvestition Kauf eines Massenspeichers (160 TEUR) wurde wegen Ausschreibungszwecken auf das

Jahr 2023 verschoben. Im September genehmigte das Plenum die Anschaffung von 150 zusätzlichen Mobiltelefonen (iPhones) während der Cyberattacke, um die Kommunikation per E-Mail sicher zu stellen (86 TEUR).

Die Veränderung bei den Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen ergeben saldiert mit den Einzahlungen sowie den Gewinnen aus dem Abgang des Anlagevermögens -10.607 TEUR. Plangemäß wurden im Berichtsjahr 10 Mio. € den 3 Vermögensverwaltungen zugeführt und die Gewinne thesauriert.

C. Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	Ist 2022	Plan 2022	Abweichung Plan/Ist	Ist 2021
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	0	0	0	0

Planmäßig wurden im Berichtsjahr keine Kredite aufgenommen.

D. Finanzmittelbestand am Ende der Periode	Ist 2022	Plan 2022	Abweichung Plan/Ist	Ist 2021
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelbestandes	1.274	-10.248	11.522	6.395
Finanzmittelbestand am Anfang der Periode	18.586			12.191
Finanzmittelbestand am Ende der Periode	19.860			18.586

Der Finanzmittelbestand besteht ausschließlich aus Kassenbeständen (EUR 450) und Bankguthaben (TEUR 19.860). Je nach Zinsentwicklung sollen im Jahr 2023 Guthaben im Umlaufvermögen kurzfristig angelegt werden.

Ist – Personalübersicht für das Jahr 2022

Personalstand	Ist Berichtsjahr 2022				Ist Berichtsjahr 2021			
	Köpfe	Kapazität (MÄ)	Entgelt/ Jahr TEUR	Median- wert TEUR	Köpfe	Kapazität (MÄ)	Entgelt/ Jahr TEUR	Median- wert TEUR
Kernpersonal								
Geschäftsführung	49	46,18	4.928		45	43,81	4.562	
- davon HGF*	1	1,00	338	338	1	1,00	212	212
- stellv. HGF	0	0,00	0	0	1	1,00	135	135
- Bereichsleitung	7	6,26	802	122	9	8,51	1.011	121
- Abt., Teamleit. u. stellv. GF	41	38,92	3.788	87	34	33,30	3.204	85
Angestellte	196	174,14	9.752		197	175,18	9.361	
- davon Referenten	48	41,91	2.713	61	39	33,90	2.171	60
- Fachangestellte	148	132,23	7.039	49	158	141,28	7.190	46
Summe	245	220,32	14.680		242	218,99	13.923	
Sonstige (Aushilfen für Projekte u. ä.)	38	35,17	1.838	39	33	32,05	1.602	41
MA in auswärtigen Vertretungen	2	1,40	38	27	2	1,40	32	23
Gesamtsumme	285	256,89	16.556		277	252,44	15.557	
davon:								
in Teilzeit	84				78			
befristet	38				33			
in ATZ aktiv	5		79		6		164	
außerdem:								
Auszubildende	10		127		11		137	
Trainees	0				0			
Praktikanten	1				1			
Mitarbeiter in Mutterschutz/Elternzeit	11				10			
Mitarbeiter in Freistellung	3		101		3		70	
Abfindungen	3		225		0			
ATZ inaktiv	8				8			
Sondereinrichtungen	2				0			
Geringfügig Beschäftigte	3				4			
Personalaufwand (Gehälter)			17.088				15.928	
Gesamt								

* Gemäß Vergütungsrichtlinie des Hauptgeschäftsführers soll sich die Vergütung des Hauptgeschäftsführers an der Vergütung des Wirtschaftssenators orientieren. Im Berichtsjahr verteilt sich die Vergütung von Herrn Dr. Heyne wie folgt:
 1. Grundvergütung iHv 220.000 Euro
 2. Leistungsabhängige Erfolgsprämie iHv 35.000 Euro
 3. Dienstwagen – auch zur privaten Nutzung (geldwerter Vorteil) iHv 7.600 Euro
 4. Kompensation anstelle einer dauerhaften Pensionszusage für Senatoren für private Altersvorsorge iHv 6.250 Euro monatlich.

Bestätigungsvermerk zum Jahresabschluss 2022

Bei dem vorstehenden Jahresabschluss handelt es sich um eine verkürzte Fassung. Zu dem vollständigen Jahresabschluss nebst Anhang sowie zum Lagebericht und zur Wirtschaftsführung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar

bis zum 31. Dezember 2022 der Handelskammer Hamburg wurde mit Datum vom 26. April 2023 ein uneingeschränkter Bestätigungsvermerk der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Ebner Stolz GmbH & Co. KG erteilt.

* Der Jahresabschluss der Handelskammer Hamburg wird zusätzlich von zwei ehrenamtlichen Rechnungsprüfern geprüft, die vom Plenum gewählt werden. Im Prüfungszeitraum 01.01.–31.12.2023 nahm dies lediglich Herr Thomas Flotow wahr. In der Schlussbesprechung wurde der Jahresabschluss mit der Prüfungsgesellschaft (Ebner Stolz), den ehrenamtlichen Rechnungsprüfern sowie dem Hauptamt am 26. April 2023 ausführlich diskutiert und gemeinsam besprochen. In der Plenarsitzung am 01. Juni 2023 wurde der Bericht des ehrenamtlichen Rechnungsprüfers dem Plenum vorgelegt und der Jahresabschluss 2022 durch das Plenum der Handelskammer Hamburg festgestellt.

* Nicht Bestandteil des Jahresabschlusses

Impressum

Herausgeber

Handelskammer Hamburg
Geschäftsbereich Transformation und Recht
und Geschäftsbereich Mitgliederdialog und Prüfungen
Adolphsplatz 1
20457 Hamburg
Telefon 040 36138-138
Fax 040 36138-460
E-Mail service@hk24.de
www.hk24.de

Gestaltung

AlsterWerk MedienService GmbH, Hamburg
Stand: Juni 2023